

GUTEN MORGEN

PAUL SCHULZ
hat
ausgemistet.



Endlich aufgerafft

Manche Sachen schiebt man ja irgendwie immer nur so vor sich her. „Ja, ja, das mache ich noch. Später. Irgendwann“ – da kennt wohl jeder Momente, in denen man sich das selbst sagt. Ich habe mich neulich, in einem unverhofften Produktivitätsschub, einer dieser Mach-ich-später-Angelegenheiten endlich mal angenommen: Ich habe Sperrmüll angemeldet. Seit rund fünf Jahren lebe ich in meiner Wohnung und genauso lange warten alte (mehr oder weniger kaputte) Möbelstücke in meinem Keller darauf, entsorgt zu werden. Also habe ich mich endlich mal aufgerafft: alter Schrank. Weg! Kaputtter Couchtisch. Weg! Durchgessener und vom Hund angeknabberter Bürostuhl. Weg! Ein befremdendes Gefühl, endlich mal den Keller entrümpelt zu haben, sich aufgerafft zu haben. Aber der Sperrmüll ist nur der Anfang. Als nächstes wird der Kleiderschrank durchguckt und aussortiert! Ja, das mache ich. Also demnächst. Später ganz bestimmt. Nicht jetzt im Sommer. Irgendwann halt.

Feuerwehr feiert in Ranies

RANIES/VS. Die Freiwillige Feuerwehr Ranies feiert am Freitag, 9. August, ihr 90-jähriges Bestehen. Los geht es ab 17 Uhr mit einem Tag der offenen Tür. Darüber hinaus haben die Ranieser eine Technikschau vorbereitet, eine Hüpfburg steht für die Kids parat und an der Cocktailbar können kühle Drinks genossen werden. Leckereien gibt es zudem vom heißen Grill. Außerdem können die Besucher und Gäste der Feierlichkeiten bei der Taufe des Tanklöschfahrzeuges mit dabei sein.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Stefan Demps
☎ 03928/48 68 11

Tel.: 03928/48 68 20, Fax: -29
Wilhelm-Helge-Straße 71,
39218 Schönebeck
redaktion.schoenebeck@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Frank Klemmer (fr, 03471/65202-15)

Newsdesk:
Olaf Koch (ok, -32)

Chefreporter:
Enrico Joo (ej, 03925/9677-23)

Reporter Schönebeck:
Paul Schulz (ps, -25)

Stefan Demps (sp, -11)

Anzeigen:
Tel.: 0391/59 99 900

anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 0391/59 99 700

Service Punkte:
Tourist Information Schönebeck,
Markt 21, 39218 Schönebeck,
Tel. 03928/84 27 42

Badepark 1, 39218 Schönebeck,
Tel. 03928/70 55 55

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0391/59 99 900

vertrieb@volksstimme.de



Noch hat die Sanierung des Schönebecker Bahnhofes durch die SWB nicht begonnen. Doch nun liegt die Baugenehmigung vor.

FOTO: PAUL SCHULZ

Änderung beim Bahnhof-Plan

Die Baugenehmigung zur Sanierung des Schönebecker Bahnhofes liegt der SWB nun vor. Jedoch musste das Projekt nochmal überarbeitet werden.

VON PAUL SCHULZ

SCHÖNEBECK. „Endlich haben wir die Baugenehmigung. Damit ist der Rahmen jetzt klar abgesteckt, wie die Bauarbeiten durchgeführt werden können“, sagt Karsten Fiedler, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbau GmbH (SWB). Dabei spricht er von den Plänen der SWB, den Schönebecker Bahnhof zu sanieren und mit neuem Leben zu füllen (Volksstimme berichtete mehrfach). Seit Anfang Juli liegt die Baugenehmigung nun vor – allerdings mit einer Einschränkung.

Die Prüfung der Denkmalschützer habe nämlich ergeben, dass der rund 120 Quadratmeter große Anbau am Bahnhof erhaltenswert ist und somit nicht abgerissen werden darf. Die SWB hatte jedoch geplant, den alten Güterschuppen sowie eben jenen Anbau abzureißen. „Dadurch müssen wir nochmal an ein paar Stellen nachjustie-



„Wir müssen nochmal an ein paar Stellen nachjustieren und umplanen.“

Karsten Fiedler
Geschäftsführer SWB
FOTO: SWB

ren und umplanen, beispielsweise beim Brandschutzkonzept“, erklärt Karsten Fiedler.

In der Konsequenz wird die für die Zukunft vorgesehene Gewerbeeinheit im Bahnhof größer ausfallen als bislang geplant. Die SWB stellt sich nämlich eine Fahrradwerkstatt mit Verleih für die Räumlichkeiten vor. Im Gegenzug wird es jedoch vermutlich weniger Parkplätze geben. Denn wo jetzt der Anbau steht – und auch stehen bleiben wird –, wollte die SWB ursprünglich Stellflächen schaffen.

„Auf jeden Fall haben unsere Fachplaner gerade gut zu tun“, fasst es Karsten Fiedler zusammen. Doch mit der vorliegenden Baugenehmigung kann das Projekt nun vorangetrieben werden. So werden die Ausschreibungen für die verschiedenen Bauaufträge vorbereitet. Mit der Sanierung soll noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden. „In Absprache mit dem Denkmalschutz sollen zuerst Arbeiten an der Außenhülle des Bahnhofes sowie am Dach durchgeführt werden“, informiert der

SWB-Chef über den Ablauf der nächsten Schritte.

Optimistisch blickt Fiedler zudem auf den zukünftigen Betrieb eines Hostels im Obergeschoss des Bahnhofes. „Wir sind mit überregionalen Interessenten in Kontakt und haben bereits gute Gespräche geführt“, sagt er. Einen Betreiber für den geplanten Gastronomiebetrieb zu finden, gestaltet sich indes aktuell noch „schwierig“.

Alles in allem überwiegt bei Fiedler jedenfalls die Freude darüber, das Projekt endlich konkreter angehen zu können. Denn sonderlich schnell ging es bislang nicht voran. Dass Lydia Hüskens (FDP), Ministerin für Infrastruktur und Digitales, den Fördermittelbescheid zur Unterstützung des Vorhabens felerlich überreichte, ist immerhin schon fast drei Jahre her.

Weitere Informationen über die Pläne der SWB gibt es online auf der eigens eingerichteten Webseite: www.bahnhof.schoenebeck.de

17 von 38 Grundschulen in Gefahr?

Landrat kritisiert Feußner-Pläne.

VON FRANK KLEMMER

SCHÖNEBECK/BERNBURG. Mit scharfer Kritik hat Landrat Markus Bauer (SPD) auf den Vorschlag des Bildungsministeriums zur Erhöhung der Mindestschülerzahlen bei Schuleingangsklassen sowie der Erhöhung der Klassenstärke reagiert.

Auf Anfrage dieser Zeitung erklärte Bauer, dass 17 der derzeit 38 Grundschulen im Salzlandkreis nach den Prognosen aus der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2024/25 dann im Bestand gefährdet wären. „Allein im jetzt beginnenden neuen Schuljahr würden alle Grundschulen außerhalb von Bernburg, Aschersleben, Schönebeck und Staßfurt die geforderten Mindestschülerzahlen unterschreiten“, erklärt Bauer. Selbst einige Grundschulen in Mittelzentren wären gefährdet, wenn die vom Land geplanten Vorgaben bereits gelten würden. Bauer sagt dazu: „Ein solcher Kahlschlag im ländlichen Bereich kann nicht ernsthaft für die Zukunft unserer Bildungslandschaft in Frage kommen.“

Im Salzlandkreis würden gerade viele Firmen viel Geld investieren, weil die Rahmenbedingungen stimmen. „Wir erwarten deshalb in den nächsten Jahren einen Zuzug von Familien. Da ist es doch verriekt, wenn wir angesichts dieser Entwicklung etablierte Strukturen zerschlagen.“ Es könne nicht

„Es ist doch verrückt, wenn wir etablierte Strukturen zerschlagen.“

Markus Bauer (SPD)
Landrat

sein, „dass in den Großstädten neue Schulen in Sichtweite zueinander gebaut werden, während im ländlichen Bereich für viele Kinder nur der Bus zu sehen ist.“

Der Landrat erinnert an die Schulschließungen vor knapp zehn Jahren. „Wir waren damals gezwungen, in ein funktionierendes Schulsystem einzugreifen, weil viele Schulen die damals neuen Vorgaben des Landes nicht mehr erfüllten. Das hat viel Vertrauen gekostet.“ Das Land solle aus Fehlern lernen: „Statt erneut ein verstecktes Schulsterben aufgrund politischer Fehlentscheidungen in der Vergangenheit einzuleiten, sollten die Verantwortlichen in bestehende Einrichtungen und so wie in das Personal investieren.“

Die Idee größerer Klassen kritisiert Bauer auch, weil Klassen mit mehr als 29 Schülern an vielen Schulen kaum gebildet werden könnten, weil die Klassenräume schlichtweg nicht groß genug seien. „Die räumliche Überfüllung würde im Widerspruch zu den Brandschutzkonzepten und Baugenehmigungen stehen.“

Auch die Kosten der Schülerbeförderung für den Salzlandkreis würden noch einmal deutlich steigen. „Das ist angesichts der Haushaltslage und der derzeitigen Rechtsprechung zur Kreisumlage-Erhöpfung kaum vermittelbar“, warnt der Landrat.

Ausgebranntes Wrack ist nicht vergessen

Seit rund zwei Monaten steht Autowrack an Garbener Straße.

VON PAUL SCHULZ

SCHÖNEBECK. Seit knapp zwei Monaten steht auf einem Parkplatz an der Garbener Straße in Schönebeck, direkt am Solkanal, ein ausgebranntes Autowrack. Wann wird der kläglich Rest des Fahrzeuges entfernt?

Vergessen wurde das Wrack jedenfalls nicht, wie WBG-Vorstandsmitglied Matthias Goldschmidt versichert. Denn das Wrack befindet sich auf einem Grundstück der Wohnungsbau Genossenschaft. Vorgangene Woche habe die WBG mit dem Genossenschaftsmitglied, das den Parkplatz gemietet hat, Kontakt aufgenommen, informiert der WBG-Vorstand auf Anfrage. „Da auch

unter der Fortgang des Verfahrens interessiert“, so Goldschmidt.

Aus den Gesprächen mit der Mietpartei habe sich ergeben, dass als Brandsache auch eine strafrechtlich relevante Brandstiftung in Frage kommt. „Insofern ist das Vorliegen eines Polizeiberichtes erforderlich, bevor das Autowrack versetzt werden kann“, erklärt Goldschmidt. Dieser liegt aber bisher nicht vor.

Wann genau das Wrack entfernt wird, lässt sich damit also noch nicht benennen. „Da unser Mitglied auf die Zuarbeit Dritter, hier insbesondere der Polizei und seiner Versicherung, und wir wiederum auf das anschließende Tun des Mitglieds selbst angewiesen sind, können wir keine zeitliche Einschätzung vornehmen, bis wann das Wrack entfernt wird“, teilt Matthias Goldschmidt mit.

Da dies eine besondere Situation sei und weil es zu keiner Beeinträchtigung anderer Personen durch das Autowrack kommt, duldet die WBG die Situation derzeit.



Seit rund zwei Monaten steht dieses Wrack eines ausgebrannten Kleinwagens auf einem Stellplatz an der Garbener Straße.

FOTO: PAUL SCHULZ

Dennoch sei man an einer schnellen Beseitigung des Fahrzeugwracks interessiert und stehen regelmäßig in Kontakt mit dem Genossenschaftsmitglied, so

Goldschmidt abschließend.

Die Volksstimme-Anfrage zum Stand der Ermittlungen hat die Polizei bis Redaktionsschluss nicht beantwortet.